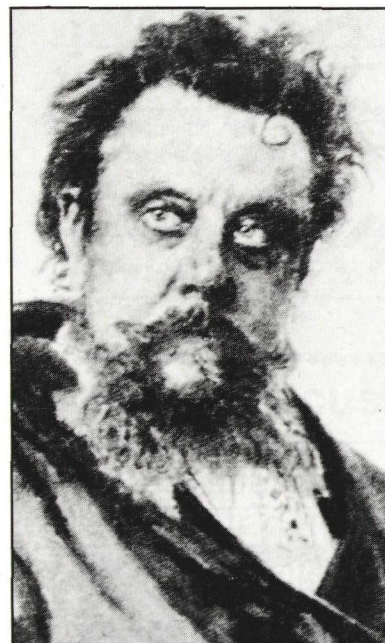


THEMEN-VORSCHAU

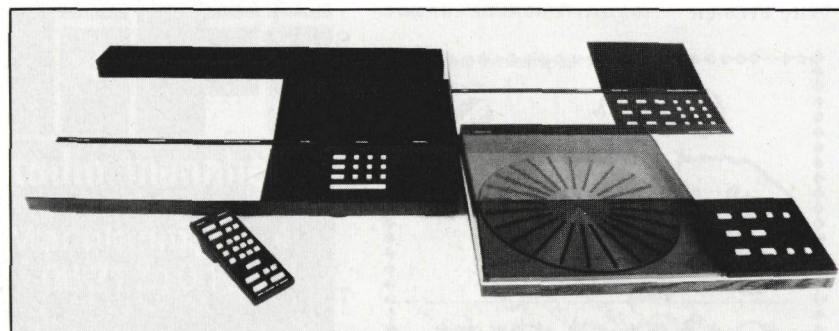
Der knapp 30-jährige Cellist Heinrich Schiff ist in den letzten Jahren rasch zu internationalem Ruhm und Ansehen in der Musikwelt gekommen. Aufbrausendes Temperament und überschäumende Vitalität kennzeichnen diese Interpretenpersönlichkeit vordergründig. Stefan Mikorey versuchte in einem Gespräch ein differenzierteres Bild des jungen Österreichers zu gewinnen.



Aus Anlaß seines 100. Todestages sind vier Beiträge des April-Heftes dem Werk Modest Mussorgskys gewidmet. Hans Christoph Worbs zeichnet einen Abriß der Persönlichkeit des Komponisten, Petra Weber-Bockholdt gibt Hinweise zur Bedeutung und Stellung des Liedschaffens, Knut Franke schreibt über den „Boris“, und Peter Cossé verfaßt eine vergleichende Discographie über die Aufnahmen der „Bilder einer Ausstellung“.



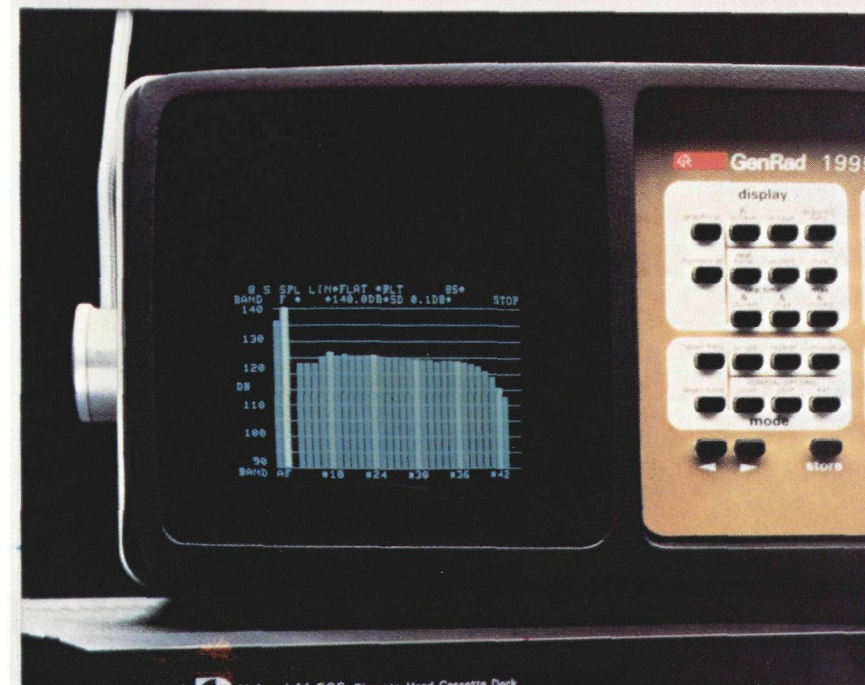
„Ein Essay über die Formen der heutigen Musik ließe sich kaum mehr mit dem Hinweis auf die gärende Materie schließen – da gärt nicht mehr viel. Nicht als ob die musikalische Materie nun durchgegoren wäre. Eher verhält es sich so ähnlich wie heute vielerorts mit den Weinen: die Gärung wurde gestoppt, und das Ergebnis ist jene süße Brähe, deren Fusel einem den Kopf vernebelt.“ (Dieter Schnebel, Komponist und Theoretiker.) – Claus-Henning Bachmann entwirft das Porträt eines gesellschaftskritischen Exponenten der deutschen Avantgarde.



Mit dem BEOLAB 8000-System wurde von der dänischen Firma Bang & Olufsen eine bisher einmalige Anlage vorgestellt. Sämtliche Funktionen der drei Geräte sind über das Kernstück des Systems, den Receiver, „perfekt“ fernsteuerbar. In einem Testbericht untersuchen wir diese außergewöhnliche Kombination.

Bildnachweis: Titelfoto sowie alle übrigen Bartók-Fotos dieses Heftes: Bartók-Archiv, Budapest; Anne Kirchbach S. 14, 16; Peter Cossé S. 18; Archiv S. 58; Süddeutscher Verlag S. 118;

IM COMPUTER-TEST ZEIGT SICH, WAS SIE ZU HÖREN BEKOMMEN.



Der Computer: der GenRad 1995 Real-Time Analyser, eines der genauesten Meßgeräte für Audio-Signale.

Das Ergebnis: Im Test bei normaler Aussteuerung liegt MEMOREX HIGH BIAS unter allen geprüften hochkoerzitativen Bändern in der Spitzengruppe. Und zwar nicht nur im konstanten Frequenzgang, sondern auch im Ruhe-Geräuschspannungsabstand, besonders in den kritischen hohen Frequenzen.

Einfach gesagt – in der Schalterstellung Chrom/CrO₂ liefert MEMOREX HIGH BIAS unverfälschte, klanggetreue Wiedergabe. Wiedergabe so klar, daß Sie sich fragen: Ist es live – oder ist es MEMOREX?

MEMOREX

Memorex GmbH,
Hahnstr. 41,
6000 Frankfurt/Main



Der GenRad 1995 Integrating Real-Time Analyser mißt Signale von einem Nakamichi-582-Kassetten-deck. Die Input-Signalquelle war „Rosa Rauschen“ bei 0dB (200 Nanoweber – Standard-Aufnahmeaussteuerung).